

Donnerstag, 03. Februar 2022, Werra Rundschau / Lokales

Motiv und Motto stehen schon

Johannisfestkommission hofft, dass Fest im Juli möglich ist

VON TOBIAS STÜCK



GALERIE  2

Seit 25 Jahren ist der Waldorfverein im alten Bahnhof untergebracht. Foto: Salzmann

Eschwege – Die Johannisfestkommission hat sich in ihrer einzigen Sitzung des Jahres dafür ausgesprochen, dass das Johannisfest 2022 vom 30. Juni bis 4. Juli stattfindet. „Wir müssen aber sehen, was im Juli erlaubt sein wird“, sagt der Vorsitzende der Kommission, Stadtrat Thomas Große. Die Veranstaltung ist von einer Entscheidung des Kultusministeriums abhängig. Um vorbereitet zu sein, hat die Johannisfestkommission am Dienstagabend das Motto und das Motiv der Johannisfestplakette für 2022 beschlossen.

Festzüge

Als Fest der Schülerinnen und Schüler mache das Johannisfest in seiner gewohnten Form nur Sinn, wenn es mit den Festzügen am Samstag und Sonntag gefeiert werden könne. Das hessische Kul-

tusministerium hatte sowohl 2020 als auch 2021 keine außerschulischen Veranstaltungen zugelassen. Für 2022 gibt es noch keine Entscheidung. Der Betrieb des Festplatzes auf dem Werdchen von Donnerstag bis Montag und des Stadtfestes am Freitagabend liegt in der Verantwortung der Stadt Eschwege. Hier müsse kurzfristig geschaut werden, was erlaubt sei. Grundsätzlich sei das Johannisfest in seiner bekannten Form zu feiern, ein Signal an die Eschweger, dass ein Stück Normalität zurückkehre, sagte Große.

Rummel

Falls der Festplatz nicht wie gewohnt freigegeben werde, könne man über eine Alternative nachdenken. Der mit der Organisation des Festplatzes beauftragte Mitarbeiter Uwe Gondermann berichtete, dass die Schausteller in den vergangenen Monaten alternative Konzepte erprobt hätten. Denkbar sei beispielsweise eine Öffnung des Festplatzes mit Zugangskontrolle, den die Schausteller übernehmen könnten.

Motto

Motto im Festzug wird das Thema „Brücken bauen“ sein. „Das Thema ist vielseitig interpretierbar“, sagt Kommissionsvorsitzender Thomas Große. Neben den zahlreichen Eschweger Brücken über die Werra könne man den Zusammenhalt in Eschwege darstellen, Brücken, die zwischen Kulturen und Nationen gebaut würden, die Verbindung zu den Partnerstädten Mühlhausen, Regensburg oder St. Mandé oder den Brückenschlag zwischen den Stadtteilen erkennen. Verworfen wurde die Idee, das 2021 nicht umgesetzte Thema „Eschwege – grenzenlos bunt“ noch einmal aufzunehmen.

Festplakette

Als Motiv auf der Festplakette wurde die Freie Waldorfschule Werra-Meißner ausgewählt. Vor 25 Jahren startete der Unterricht in dieser alternativen Schulform. Abgebildet werden soll das alte Bahnhofsgebäude, wo die Geschichte der Schule ihren Anfang nahm. Den Vorschlag, die Schule auf die Johannisfestplakette zu nehmen, kam vom Geschäftsführer des Vereins, Heinz-Peter Gumprecht. Die Entscheidung in der Johannisfestkommission fiel einstimmig.

Mit der Umsetzung ist zum 34. Mal der Eschweger Grafiker Micha-

el Kreißler beauftragt. 7000 Plaketten werden angefertigt. 5000 werden mit Nadel produziert, 2000 mit Magnet. Sie werden zum Preis von drei Euro verkauft. Die Eschweger Schüler bekommen ein Vorverkaufsrecht. Ein Euro des Verkaufspreises dürfen sie behalten. Während der Kommissionssitzung wurde angeregt, die Eschweger Schüler mehr an der Mitgestaltung des Johannisfestes zu beteiligen. Vorsitzender Thomas Große wird nach den Ferien zu einer Besprechung mit den Schulen einladen.

→ KOMMENTAR, TEXT UNTEN